

# Heimische Vögel am Gesang erkennen

## Vogelstimmenwanderung der Bund-Naturschutz-Ortsgruppe

**Velden/Baierbach.** (red) Am vergangenen Sonntag veranstaltete die Ortsgruppe Oberes Vilstal des Bund Naturschutz eine Vogelstimmenwanderung in Baierbach. Trotz Nieselregens fanden sich einige Naturinteressierte um 8 Uhr auf dem Kirchplatz in Baierbach ein. Die Leitung der Wanderung übernahm Viktoria Krause, ortskundige Landschaftsarchitektin mit langjähriger Tätigkeit im Bereich Natur- und Artenschutz.

Die Wanderung führte am Gehölzrand des Lernerbaches entlang bis zum Biotop am Eisweiher, wo viele Vogelarten ihren Lebensraum haben. Dort konnte dem Gesang der Mönchsgrasmücke gelauscht werden, einem melodischen, lauten Flöten, das mit einem leisen, „schwätzenden“ Vorgesang beginnt. Die Mönchsgrasmücke lebt meist versteckt in Sträuchern und in dichtem Gestrüpp, hier baut sie im April ein Nest aus Grashalmen und dünnen Zweigen.

### *Mönchsgrasmücke und Zilpzalp*

Des Weiteren waren im Gehölzbestand entlang des Lernerbaches Vogelarten, wie der Zilpzalp zu hören. Diese Laubsängerart verdankt seinen Namen seinem monotonen Gesang, der tatsächlich wie „zilp zalp“ klingt. Er brütet vor allem in aufgelockerten Wäldern mit einer dichten



Die Teilnehmer der Exkursion konnten verschiedene Vogelarten hören.

Foto: Josef L. Gerbl

Strauch- und Krautdecke, aber auch in wilderen Gärten und Parks.

Begleitet vom Rufen des Kuckucks führte die Exkursion weiter ins Tal des Jägerbächleins. Dort hat sich die Bachaue durch die Tätigkeit von Bibern ebenfalls zu einem Lebensraum für viele Vogelarten entwickelt. Dort konnte ein Silberreiherr beobachtet werden, der in dem aufgestauten Bach nach Nahrung suchte, etwa Fischen und Amphibien. In den zahlreichen Spechthöhlen der absterbenden Bäume konnten Stare bei der Fütterung ihrer Jungvögel beobachtet werden.

Am Rande des Auwaldes machte dann zum krönenden Abschluss der selteneren Verwandte der Mönchsgrasmücke, die Gartengrasmücke mit ihrem auffälligen Gesang, einem lauten und langanhaltenden vielseitigen Flöten mit einzelnen kratzigen Elementen auf sich aufmerksam. Diese scheuen und unscheinbaren Singvögel leben versteckt in dichten Sträuchern, wo sie ein meist nach oben geschlossenes Nest aus Grashalmen bauen. Sie bevorzugen gebüschreiches und offenes Gelände und fühlen sich daher an Waldrändern und -lichtungen, in

Auwäldern, Hecken und strukturreichen Gärten besonders wohl.

Der Gesang des Blaukehlchens, eine seltene Vogelart, die versteckt in den großflächigen Schilfbeständen des Biberhabitates lebt, konnte leider nur an den Tagen vor der Vogelstimmenwanderung gehört werden.

Von dort ging es dann wieder zurück zum Ausgangspunkt. Die nächste Führung der BN-Ortsgruppe „Oberes Vilstal“ mit dem Thema „Vegetationskundliche Exkursion“ findet am 13. Juni um 18 Uhr in Baierbach statt.